



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

StMUV - Postfach 81 01 40 - 81901 München
Präsidentin
des Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihre Nachricht

Unser Zeichen
67c-U8644.6-2019/17-3

Telefon +49 (89) 9214-00

München
17.12.2019

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen,
Gerd Mannes, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart (AfD)
vom 18.11.2019 betreffend Invasive Tierarten (Neozoen) in Bayern

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Staatsmi-
nisterium für Gesundheit und Pflege wie folgt:

Vorbemerkung:

Neobiota sind Pflanzen- und Tierarten, die natürlicherweise nicht in Deutsch-
land vorkommen, sondern erst durch den Einfluss des Menschen zu uns ge-
kommen sind. Im Naturschutz werden solche gebietsfremden Arten als „inva-
siv“ bezeichnet, die unerwünschte Auswirkungen auf andere Arten, Lebens-
gemeinschaften oder Biotope haben. Im Naturschutz bestimmen sich die in-
vasiven Arten nach der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen
Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und
das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder
Arten (IAS-VO). Welche Arten als invasive gebietsfremde Arten von unions-
weiter Bedeutung im Sinn der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 gelten, legt die

EU-Kommission gem. Art. 4 Abs. 1 der Verordnung im Wege von Durchführungsverordnungen in der sog. "Unionsliste" fest.

1.1 Wie viele invasive Tierarten wurden in Bayern während der letzten 5 Jahre registriert? (Bitte aufschlüsseln nach Art, vermuteter Population und Verbreitungsgebiet)

1.2 Wie haben sich die Populationen der o.g. invasiven Tierarten während der letzten 5 Jahre entwickelt?

Die Fragen 1.1 und 1.2 werden gemeinsam beantwortet:

Für Vorkommen von Neozoen wird kein zentrales Register geführt. Es sind daher nur sehr eingeschränkt detaillierte Aussagen zu den vermuteten Populationen sowie den Verbreitungsgebieten der einzelnen Arten möglich. Informationen können über folgenden Link abgerufen werden: https://www.lfu.bayern.de/natur/neobiota/invasive_arten/index.htm

2.1 In welchen Regionen in Bayern kam es zu besonders starker Vermehrung von invasiven pflanzlichen Organismen (Bitte aufschlüsseln nach Bezirk, Art und Schadensabschätzung)?

Der Staatsregierung liegen lediglich Befunde vor, die im Rahmen von räumlich begrenzten Kartierungen wie z. B. einer Biotopkartierung, Naturschutzfachkartierung oder Erhebungen an Gewässern festgestellt werden. Die Frage kann daher nicht beantwortet werden.

2.2 In welchen Regionen in Bayern kam es zu besonders starker Vermehrung von invasiven tierische Organismen (Bitte aufschlüsseln nach Bezirk, Art und Schadensabschätzung)?

Die invasiven gebietsfremden Arten werden nicht systematisch erhoben.

2.3 In welchen Regionen in Bayern kam es zu besonders starker Vermehrung von invasiven Pilzarten (Bitte aufschlüsseln nach Bezirk, Art und Schadensabschätzung)?

Hierzu liegen in Bayern keine Kenntnisse vor.

3.1 Wie viele Menschen sind in Bayern durch invasive Arten in den letzten 5 Jahren zu Schaden gekommen (bitte die jeweiligen Arten mit angeben)?

3.2 Welche gesundheitlichen Beeinträchtigungen (inkl. Folgen und Häufigkeit) sind dadurch entstanden?

3.3 Welche Kosten fallen/fielen schätzungsweise für die Behandlung an?

Die Fragen 3.1, 3.2 und 3.3 werden gemeinsam beantwortet:

Der Staatsregierung liegen hierzu keine Kenntnisse vor.

4.1 Wie gut ist die medizinische Versorgung in Bayern auf das Auftauchen von neuen Krankheitsbildern, die auf invasive Tierarten zurückzuführen sind, vorbereitet?

Da die medizinische Versorgung in Bayern sowohl im stationären wie im ambulanten Bereich über sämtliche diagnostischen und therapeutischen Verfahren verfügt, ist Bayern entsprechend dem aktuellen medizinischen Kenntnisstand vorbereitet.

4.2 Welche Faktoren befördern die Ausbreitung invasiver Tierarten?

Der Mensch hat durch bewusstes oder ungewolltes Ausbringen zur Verbreitung invasiver Tierarten beigetragen. Als Beispiele seien genannt:

- Waschbär aus Pelztierfarmen entkommen
- Aussetzen von lästig gewordenen Heimtieren, Aquarien- oder Gartenteichbewohnern
- Handel (Globalisierung), z. B. Laubholz-Bockkäfer, Auswirkungen des Schiffsverkehrs
- Ausreißer aus Zuchtvolieren
- Ausbringung lebender Tiere (z.B. Krebse) aus dem Speisehandel aus Unkenntnis
- Falscher/irrtümlicher Besatz von Baggerseen, Teichen etc.

Manche Arten profitieren ebenfalls von der durch den Klimawandel bedingten Änderung der Lebensraumbedingungen.

5.1 Welche Vorkehrungen hat die Staatsregierung in den letzten 5 Jahren getroffen, um die Ausbreitung invasiver Arten in Bayern zu verhindern?

Es wird auf den Bericht der Staatsregierung zum Beschluss des Bayerischen Landtags auf Drs. 18/1446 verwiesen.

5.2 Welche Maßnahmen wurden dabei für die einzelnen Arten getroffen (bitte die jeweiligen Kosten dafür angeben)?

5.3 Welche Wirkung haben diese Maßnahmen im Einzelnen entfaltet?

Die Fragen 5.2 und 5.3 werden gemeinsam beantwortet:

Für die weit verbreiteten Arten nach Art. 19 IAS-VO müssen die Mitgliedsstaaten Managementmaßnahmen festsetzen (§ 40e BNatSchG). Die Management- und Maßnahmenblätter können auf der Homepage des LfU eingesehen werden (https://www.lfu.bayern.de/natur/neobiota/invasive_arten/index.htm).

Arten, die sich in einer frühen Phase nach Art. 16 IAS-VO befinden, weisen nur wenige Einzelvorkommen auf, wodurch eine vollständige Beseitigung noch als möglich erachtet wird. Bei Auftreten einer solchen Art müssen Beseitigungsmaßnahmen durchgeführt werden, welche einzelfallspezifisch entwickelt werden.

Welche Maßnahmen für die einzelnen Arten der Unionsliste getroffen werden, liegt in der Zuständigkeit der jeweiligen unteren Naturschutzbehörde. Eine Erhebung aller Maßnahmen ist mit vertretbarem Aufwand nicht möglich.

6. Welche indirekte Infektions- und Krankheitsübertragungsmöglichkeiten (bspw. durch Kot, Schleimspuren etc.) sind durch invasive Tierarten gegeben?

Wie bei heimischen, so sind auch bei invasiven Tierarten eine Vielzahl von indirekten Infektions- bzw. Krankheitsübertragungsmöglichkeiten auf den Menschen möglich. Eine Darstellung der in der Fachwelt diskutierten indirekten Übertragungswege ist aufgrund der hohen Zahl invasiver Tierarten und verschiedener Erreger mit vertretbarem Aufwand in der zur Beantwortung der Anfrage Verfügung stehenden Zeit nicht möglich und würde ggf. die Beauftragung einer umfangreichen wissenschaftlichen Studie erfordern.

7.1 Wie viele heimische Tier- und Pflanzenarten sind durch invasive Organismen in Bayern während der letzten 5 Jahre zu Schaden gekommen?

7.2 Welche heimischen Tier- und Pflanzenarten sind besonders betroffen?

7.3 Um welche invasiven Arten handelte es sich dabei im Einzelnen?

Die Fragen 7.1, 7.2 und 7.3 werden gemeinsam beantwortet:

Da keine systematischen Erhebungen durchgeführt werden, können hierzu keine Aussagen getroffen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Thorsten Glauber, MdL
Staatsminister